



Mittwoch, 22. Februar 2017

## Deutschland: ifo Geschäftsklima – Wechselbad der Gefühle

- Wie der Einkaufsmanagerindex für die deutsche Industrie schießt auch die Lageeinschätzung der ifo-Umfrage durch die Decke. Zusammen mit der leichten Erholung der Geschäftserwartungen, ließ dies das ifo Geschäftsklima deutlich ansteigen. Der merkliche Rückgang des ifo Geschäftsklimas aus dem Vormonat wurde damit wieder wettgemacht.
- Gleichzeitig klaffen Lageeinschätzung und Geschäftserwartungen immer weiter auseinander. Hierin zeigt sich die Kombination aus guten Konjunkturindikatoren und hohen Risiken (Protektionismussorgen, Populismus).
- Auch im Branchenmix gibt es divergierende Entwicklungen: Exportorientierte Branchen legen zu, binnenorientierte Branchen verlieren.
- Alles in allem steuert Deutschland auf ein gutes erstes Quartal zu.

1. **Die Unternehmen durchleben ein Wechselbad der Gefühle:** Im Januar sank das ifo Geschäftsklima von 111,0 Punkte auf einen leicht nach oben revidierten Stand von 109,8 Punkten, heute steht es entgegen den Erwartungen wieder dort, wo es auch im Dezember stand – bei 111,0 Punkten (Bloomberg-Median:109,6 Punkte; DekaBank: 109,7 Punkte). Verbessert haben sich dabei sowohl die Lageeinschätzung als auch die Geschäftserwartungen. **Während die Geschäftserwartungen aber nur moderat zulegten und noch deutlich unter dem Dezemberwert rangieren, schießt die Lagebeurteilung durch die Decke.** Der Zeiger der ifo-Uhr steht weiterhin im „Boom“-Quadranten.

2. **Dieses Wechselbad der Gefühle zeigt sich nicht nur in der zeitlichen Entwicklung, sondern auch im Auseinanderklaffen von Lageeinschätzung und Geschäftserwartungen.** Seit Herbst 2012 war der Abstand zwischen der zuversichtlichen Beurteilung der Gegenwart und der verhaltenen Einschätzung der Zukunftsperspektiven nicht mehr so stark. **Starke globalen Konjunkturindikatoren, die auf ein gutes erstes Quartal hindeuten, stehen Protektionismussorgen und politische Unsicherheiten gegenüber.** So zogen die globalen Einkaufsmanagerindizes für die Industrie und die Dienstleister weiter an und die gestrigen Ergebnisse der Februarumfrage in Euroland lassen eine Fortsetzung dieser Entwicklung auf globaler Ebene im Februar erwarten. Auch die mit etwas Verzögerung vorliegenden Welthandelsindikatoren weisen nach oben und zeigen an, dass die von den Frühindikatoren angezeigte globale Belebung tatsächlich unterwegs ist. Vor diesem Hintergrund verblasste im Februar die immer noch vorhandene Verunsicherung. Nach wie vor weist der monatliche globale Politikunsicherheits-Indikator ein Allzeithoch auf. Der deutsche Indikator liegt ebenfalls auf einem außergewöhnlich hohen Niveau.

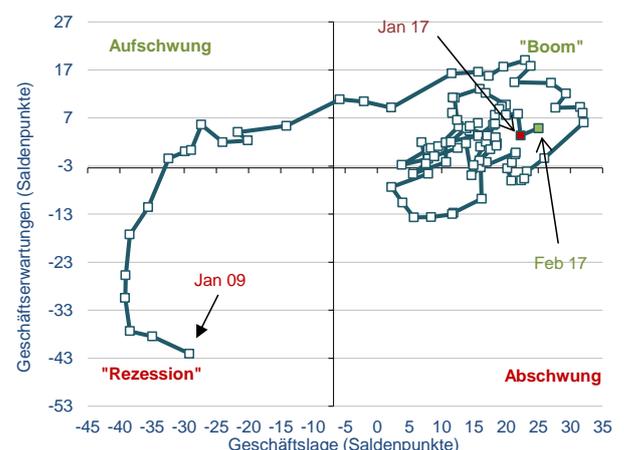
3. **Betrachtet man die Branchen, so zeigt sich seit Dezember ein Trend, dass die binnenorientierten Branchen von sehr hohen Niveaus (zum Teil von Allzeithochs) kommend Federn lassen müssen.** So haben die Geschäftsklimata im

Ifo Geschäftsklima



Quellen: ifo, DekaBank

Ifo Uhr



Quellen: ifo, DekaBank



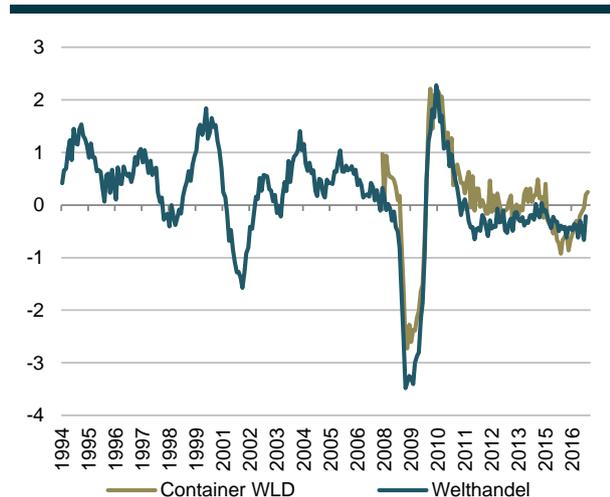
Mittwoch, 22. Februar 2017

Bau, im Einzelhandel und bei den Dienstleistern nachgegeben. Die Gründe können einerseits in den sehr hohen Niveaus zu suchen sein, aber möglicherweise auch in der anziehenden Inflation, die den Nachfragern Kaufkraft entzieht. Die anderen Rahmenbedingungen stimmen noch, denn der Arbeitsmarkt zeigt sich genauso stabil wie die Lohnzuwächse. **Im exportabhängigen verarbeitenden Gewerbe dagegen legte die Stimmung zu**, genauso wie die Exporterwartungen für die kommenden drei Monate. Hier spiegelt sich der neue Schwung der globalen Konjunkturindikatoren wider.

4. Alles in allem deutet sich ein gutes erstes Quartal an. Die ohne Frage vorhandenen Risiken sind zwar aus Sicht der Unternehmen vorerst in den Hintergrund getreten, aber nicht geringer geworden. **Doch um die derzeitige Konjunktur angesichts des neuen Schwungs der Weltwirtschaft auszubremsen, müssten sich diese Risiken entweder konkretisieren oder weiter an Gewicht gewinnen.**

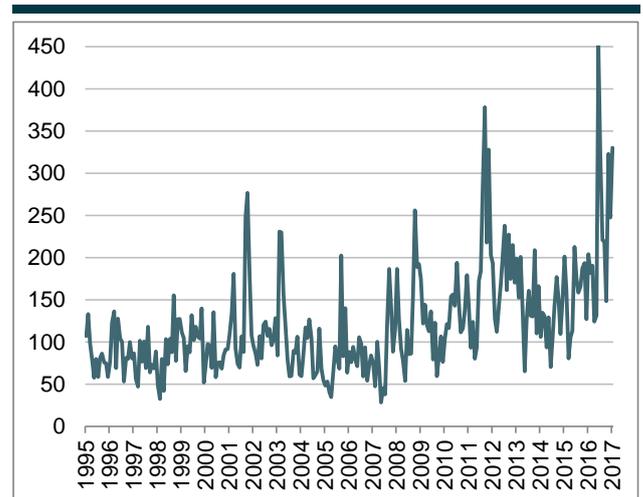
### Welthandel und RWI-Containerindex

(yoy, in%, standardisiert)



Quellen: ifo, DekaBank

### Politik-Unsicherheits-Indikator Deutschland (Punkte)



Quellen: Baker et al., DekaBank

### Autor:

Dr. Andreas Scheuerle

Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlicher Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.